

Sitzungsvorlage Stadtrat öffentlich

am 27.09.2017

Vorlagen-Nr.: 1/010/2017

Berichterstatter: Staufinger, Thomas

Betreff: Deponie am Kesselwald - Einstellung der Bauschuttannahme

Sachverhaltsdarstellung:

Der Wertstoffhof sowie die Grüngut- bzw. Bauschuttannahme am Kesselwald werden seit 01.01.2013 vom BRK-Kreisverband Ansbach (BRK) betrieben; vorher war dies vom 01.08.2011 bis 31.12.2012 der damalige Verein „Brücke zur Arbeit“, der in den BRK-Kreisverband Ansbach übergegangen ist.

Bzgl. der Bauschuttannahme hat sich die finanzielle Situation seit Jahresbeginn drastisch verändert. So sind die Entsorgungskosten für einen Container von bisher 21 €/to aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Zertifizierung/Untersuchungen/Freigaben) auf jetzt 32 €/to (also über 50 %) gestiegen. Incl. Entleerung und Aufstellung entstehen bei einem Container Bauschutt für das BRK Kosten i.H.v. knapp 500 €. Dem stehen jedoch nur Einnahmen i.H.v. ca. 200 € entgegen.

Das BRK macht derzeit somit bei jedem Container Bauschutt ein Minus von ca. 300 €. Dies würde bei durchschnittlich 17 Containern/Jahr einem jährlichen Minus von ca. 5.000 € entsprechen. Um einigermaßen kostendeckend zu arbeiten, müssten die Anlieferungsgebühren für Bauschutt von derzeit 20 €/m³ auf 50 €/m³ erhöht werden. Dies ist laut BRK in der Praxis nicht umsetzbar, und so wurde bei der Stadt beantragt, die Annahme von Bauschutt zum 31.10.2017 auf der Deponie am Kesselwald einzustellen.

Die Abgabe von Bauschutt wäre in Dinkelsbühl weiterhin bei der Fa. Pfahler möglich. Die Anlieferung von Grüngut bleibt davon unberührt und ist weiterhin möglich.

Vorschlag zum Beschluss:

Die Annahme von Bauschutt auf der Deponie am Kesselwald wird zum 31.10.2017 eingestellt. Die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Grüngutanlieferungsstelle der Stadt Dinkelsbühl ist entsprechend neu zu fassen.
